

Inhaltsverzeichnis

Lebenslauf von Dr. Karl Nowotny (von Grete Schröder)	23
Über mediales Schreiben	24
Band I	27
Vorwort	27
Einleitung	31
1. Zusammenhang des irdischen Lebens mit dem Jenseits. Geist- wesen und geistige Tätigkeit	32
2. Fortsetzung von Kapitel 1	34
3. Vererbung und Inkarnation	36
4. Die kranke Seele als Ursache jeder Krankheit. Freiheit des Willens und Persönlichkeit	39
5. Seele bedeutet Lebenskraft	42
6. Die Seele als Bindeglied zwischen Geistwesen und Körper. Ausstrahlung und der geistige Kreis	44
7. Zusammenwirken von Seele, Geist und Körper	47
8. Die Seele, der Sitz des Gefühlslebens und Motor für alle Lebensäußerungen. Das mitgebrachte Programm. Die immer wiederkehrende Inkarnation	51
9. Das irdische Leben, eine Vorbereitung auf das höhere Leben im Jenseits. Die alles umfassende Liebe im Gegensatz zur triebhaften Begierde	53
10. Der Mensch noch ein „Zwischenwesen“. Über die Begriffe Weisheit und Wahrheit	57
11. Von den äußeren Einflüssen auf die Seele. Besessenheit und ihre Heilungsmethoden	61
12. Lebensauffassung und Persönlichkeit. Verkehr mit der Geisterwelt und Wissenschaft	65
13. Einflüsse der Geisterwelt auf den irdischen Menschen. Geist- wesen und freier Wille. Leistung und Verzicht	69

14. Beurteilung der Besessenheit in der Wissenschaft. Heilungsmethoden	73
15. Grundlagen für die Entfaltung der Lebenskraft. Die Grenzen des Erlaubten. Der geistige Wert des Menschen. Zeitrechnung in der geistigen Entwicklung der Menschheit	76
16. Grundregeln für die Pflege der gesunden Seele. Heilung körperlicher Leiden mit Hilfe von Geist und Seele. Die Macht der Gedanken. Aktivität und Passivität der Seele	82
17. Der Weg zur Sammlung neuer Lebenskraft. Verbundenheit mit der göttlichen Allmacht	88
18. Prüfung der kranken Seele. Die Einstellung des Arztes. Rückblick des Verfassers auf sein irdisches Dasein	92
19. Vom Hinübergehen ins jenseitige Leben und vom notwendigen Wissen um die Zusammenhänge	97
20. Vom Erkennen des Lebensendes. Die geistigen Regionen oder Sphären. Die geistige Reife	102
21. „Konfrontierung“ mit dem außerirdischen Reich zur Behandlung der Seele	107
22. Die verschiedenen Mittel zur Pflege der Seele	111
23. Sinnvolle Einstellung zur Geisterwelt	115
24. Erlaubte und unerlaubte Verbindungen	118
25. Beschäftigung mit Spiritismus und ihre Gefahren	120
26. Aufklärung und Erziehung	124
27. Zustandekommen einer guten, gottgewollten Verbindung mit dem Jenseits	129
28. Verkehr mit der Geisterwelt und seinen Gefahren	134
29. Die Pflichten des Mediums. Die Bewertung der Mitteilungen und Erscheinungen. Schreib- und Sprechmedien	138
30. Physikalische Medien. Strahlen und Ströme und ihre Verwendung in der Medizin	142

31. Beruf und Berufung. Die mediale Betätigung und die Berufung dazu	147
32. Vorbereitung und Einstellung des berufenen Mediums. Egoismus und Altruismus	151
33. Die Folgen unerlaubter Betätigung bzw. Auswirkungen auf passiv Beteiligte	156
34. Die Folgen unerlaubter aktiver Betätigung und mögliche Heilmethoden. Die Strahlenkraft der Geistwesen	161
35. Verbot gewerbsmäßiger medialer Tätigkeit. Über die Glaubwürdigkeit medialer Mitteilungen. Glaube und Wahrheit ...	166
36. Notwendige und zu erwartende Reform in Wissenschaft und Rechtsleben	171
37. Erkennen des mitgebrachten Programmes. Verstehen, das Fundament zum geistigen Aufbau	176
38. Verstehen und Verzeihen, die wichtigsten Grundlagen in der Erziehung des Kindes und in der Behandlung der kranken Seele	181
Band II	187
Einleitung	187
1. Vom Schicksal und vom Schicksalhaften	189
2. Der Wert des geistigen Fortschritts. Selbsterziehung und geistiger Führer	194
3. Suggestion und Autosuggestion. Unterordnung aus freiem Willen und Opposition	199
4. Menschenkenntnis und ihre praktische Anwendung	206
5. Irrtümer bei der Erforschung menschlicher Anlagen. Vom Einfluß vorangegangener Leben auf die Entwicklung im Irdischen	214
6. Einseitige Entwicklung. Beruf und Berufung	219
7. Die wahre Freundschaft und ihre Grundlagen	224
8. Wege zur Erforschung des menschlichen Idealbildes	229

9. Die Gemeinschaft und die notwendige und richtige Einstellung zu ihr	234
10. Der göttliche Sinn der Berufung	240
11. Die Kunst, ihr Entstehen und ihre Bewertung	246
12. Veranlagung und erworbene Kenntnisse. Ihr Erkennen und ihre Förderung. Die Überzeugung vom Fortschritt zum Guten	249
13. Wissen um die Zusammenhänge mit dem Jenseits als Grundlage für eine gesunde Lebensauffassung und Erziehung	253
14. Der Weg zu gesunder Lebensauffassung. Die Bewertung der Materie	259
15. Wert und Unwert der Materie im Zusammenhang mit der Suche nach dem Lebensweg	264
16. Erfordernisse richtiger Erziehung und Lenkung	268
17. Ausstrahlung. Verwandtschaft im irdischen und jenseitigen Sinne	273
18. Vergleich des irdischen Daseins mit dem jenseitigen. Der Kreis der Gelehrten	279
19. Die Berufung zum Lehrer und Erzieher und ihre Weiterentwicklung im Jenseits	286
20. Der Begriff des Fortschritts im geistigen Leben	291
21. Die Ausstrahlung der Mitmenschen und die richtige Einstellung zu ihnen	295
22. Menschenkenntnis und menschlicher Kontakt im Berufsleben	300
23. Die Einflüsse auf das Seelenleben und ihre Erforschung ...	305
24. Positive und negative Besessenheit und deren Behandlung ..	309
25. Der Einfluß des Außerirdischen auf die materielle Welt und die Entwicklung der Menschheit	314
26. Dozent Nowotny bietet seine Hilfe an. Das rechte Maß der Lebensaufgaben	319
27. Erkennen der Ursachen psychischer Leiden und ihre Bekämpfung	324

Band III	331
Einleitung: Sinn und Zweck der „Medialen Schriften“	331
1. Gemeinschaftssinn als Grundlage des materiellen und geistigen Fortschritts. Über die Gefahren der Vermengung von zivilisierten und weniger entwickelten Völkern	335
2. Unrichtige Auffassung vom Wert der triebhaften Liebe, ihre Gefahren und notwendige Aufklärung	339
3. Über die Folgen abnormaler Verbindungen und Heilmethoden für daraus entstandene Degenerationen. Verhinderung der Schwangerschaft aus jenseitiger Sicht	344
4. Über Degenerationen durch Vererbung. Epilepsie und Multiple Sklerose und ihre Ursachen	349
5. Beurteilung menschlicher Verhaltensweisen durch den Arzt auf Grund allgemeiner Normen und im Rahmen der Persönlichkeit	354
6. Reaktionen und ihre Bedeutung für die Untersuchung und Findung einer einwandfreien Diagnose	359
7. Über die Auswirkung seelischer Eindrücke. Die Vernunft ..	363
8. Richtige Überlegung als Weg zu Wissen und Weisheit. Das Gedächtnis, eine Grundlage für die Betätigung des Geistwesens. Die Phantasie als Spiegelbild vergangener Jenseitsexistenz. ..	368
9. Die herrschende Vererbungstheorie – ein Hindernis auf dem Weg zur Wahrheitsfindung	373
10. Wertvolles und wertloses Wissen. Notwendigkeit einer Änderung der Gesellschaftsordnung. Über die Berechtigung der ungleichen Verteilung der materiellen Güter	378
11. Überbewertung der Materie als Ursache für die Nichterfüllung des mitgebrachten Programms. Hellsehen, eine mediale Fähigkeit	382
12. Die Lebensauffassung des Einzelnen im Zusammenhang mit der Gemeinschaft. Wechselbeziehungen zwischen Seele und Geist	387

13. Unrichtige Auffassung vom technischen Fortschritt. Erfindung und Forschung unter Ausschaltung des Gefühls und daraus resultierende Folgen	392
14. Die Seele als Bindeglied zum geistigen Bereich. Behinderung der Seele durch unrichtige Auffassung vom Leben und Sterben. Ratschläge zur Behebung von seelischen und geistigen Fehlhaltungen	397
15. Die Pflege der Kunst, eine bedeutende Komponente gesunder Lebensauffassung. Der Begriff „Kunst“	400
16. Lebensauffassung nicht ein Produkt philosophischer Planung, sondern Lebensstil und Anpassung an gegebene Grundlagen. Über den Irrtum der Konfessionen	405
17. Über die Einstellung zum existenzhaltenden Beruf. Gemeinschaft und Gesellschaft	409
18. Eigenes Urteil, Mut und Selbstvertrauen als Basis für die Umstellung auf eine gesunde Lebensauffassung	414
19. Wert und Nutzen von Wissen und Weisheit	418
20. Beurteilung von Eigenschaften bei Erforschung eines Charakters. Gesundes und falsches Geltungsbedürfnis	422
21. Mut zur Wahrheit und seine Behinderung durch Milieu und Erziehung	426
22. Über das Zusammenleben in der Familie	430
23. Ehe und Familie nicht immer notwendige Voraussetzung für die Erfüllung des mitgebrachten Programms	435
24. Die Suche nach dem mitgebrachten Programm nicht identisch mit der Wahl des Berufes. Das Lebensende nicht gleichbedeutend mit der Erreichung des Zieles	440
25. Über moralische und gesetzliche Verpflichtungen	444
26. Armut und Reichtum als Basis für die Erfüllung der Lebensaufgaben	448
27. Über die Möglichkeit, ein verfehltes oder nicht erfülltes Programm nachzuholen. Gesunde und krankhafte Phantasie. Spiritismus keine Spielerei	452

28. Einige Grundregeln für nach Fortschritt und Wahrheit Suchende. Die Grenzen zwischen Egoismus und Altruismus . .	457
29. Geistige Werte ein unverlierbarer Besitz. Unterschied zwischen „gut“ und „gütig“	461
30. Vollendung im Geistigen als Sinn und Zweck der ewigen Gesetze. „Böse“ im Gegensatz zu „gut“. Entwicklung der Menschheit aus jenseitiger Sicht	464
31. Unerreichbarkeit eines menschlichen Idealbildes in unserer Zeitrechnung. Die Lüge, ein Attribut der Zivilisation. Abhängigkeit der geistigen Betätigung von der körperlichen Verfassung	469
32. Hervortretende Eigenschaften als Hinweise auf das Programm. Unverlierbarkeit des Erreichten	473
33. Über die Irrwege verschiedener Geistwesen. Die Möglichkeiten geistiger Verbundenheit zwischen Diesseits und Jenseits	478
34. Über den Vorgang der Inkarnation	483
35. Über den notwendigen Zusammenhang zwischen Diesseits und Jenseits	488
36. Mangel an Mut zur Selbsterkenntnis als Ursache von Depressionen und ihre Behandlung	492
37. Hysterie, ihre richtige Beurteilung und Behandlung. Negative und positive Autosuggestion	496
Band IV	501
Einleitung	501
1. Grundlegende Gedanken zum Einfluß geistiger Kräfte im materiellen Bereich	502
2. Zum Einfluß geistiger Kräfte im materiellen Bereich. Gedankenübertragung und ihre Wirkung auf jenseitige Geistwesen. Der Machtkampf im jenseitigen Bereich. „Materialisation“ und „Telekinese“ in irdischer und jenseitiger Betrachtung . .	506

3. Grundregeln für die Forschung auf geistigem Gebiet. Auswahl der Medien	510
4. Beurteilung der sich kundgebenden Geistwesen. Feststellung der Identität, Auswahl der Verbindungen	514
5. Über das Zustandekommen guter medialer Verbindungen ..	519
6. Sinn und Zweck einer medialen Verbindung. Positive und negative Auswirkungen	523
7. Richtige Auswahl der Themen, über die medial berichtet werden soll. Erlaubte und unerlaubte Mitteilungen. Unterschiede in der medialen Begabung	528
8. Verschiedenheit der mit den Mitteilungen verbundenen Absichten. Prophezeiungen im Widerspruch zu den ewigen Gesetzen. Wahrung des freien Willens. Richtige Bewertung medialer Mitteilungen	532
9. Über verschiedene Arten, wie sich Geistwesen bemerkbar machen können	537
10. Über die unrichtige Einstellung der Parapsychologie zu den geistigen Phänomenen und ihre Verantwortung	541
11. Mit Hilfe von „Geistärzten“ durchgeführte Operationen ...	544
12. Fortsetzung von Kapitel 11	547
13. Bewußtes Verlassen des materiellen Körpers. Sinnlosigkeit und Gefahren solcher Experimente	550
14. Mit Jenseits-Exkursionen verbundene Irrtümer und Täuschungen	554
15. Die Ursachen von „Spuk-Phänomenen“	557
16. Telepathie und ihre Grenzen	562
17. Einflüsse auf den menschlichen Organismus und Schädigungen als Folge unrichtiger Befassung mit jenseitigen Kräften	566
18. Erkennen eines fremden geistigen Einflusses	570
19. Hindernisse in der Bekämpfung negativer Einflüsse	574
20. Mediales Heilen und richtige Wahl der geistigen Kräfte	577

21. Besessenheit und Wege zur Befreiung	581
22. Besessenheitsfall „Frau E. H., München“	585
23. Bericht des Mediums über die „Befreiung“ von Frau H., München	588
24. Wiedergabe eines Berichtes über „Stimmenhören aus dem Jenseits“ im Zusammenhang mit dem Fall „H., München“ ..	598
25. Hinweise für die mit Besessenheit ständig konfrontierten Ärzte	602
26. Notwendige Schulung und Selbsterziehung zu richtiger Ein- stellung in den Fragen der geistigen Einflüsse	606
27. Entstehen einer Besessenheit durch Einflüsse des Milieus. Fall „Margit“, Tirol, eindringliche Mahnung an die Ärzte ..	609
28. Fortbestand guter und böser irdischer Beziehungen auch nach dem Abschied von der materiellen Welt. Einteilung der Menschheit nach ihrer Einstellung zu jenseitigen Kräften und Hilfen	612
29. Der Wunsch nach medialer Betätigung und damit verbundene Gefahren	616
30. Notwendige Umstellung in der medizinischen Wissenschaft vor allem auf dem Gebiet der psychischen und geistigen Krankheiten	620
31. Verschiedene Auswirkung von Besessenheit bei gleichen Ur- sachen. Über jenseitige Kundgaben auf religiösem Gebiet ..	624
32. Krankheiten der Seele im Kindesalter, ihr Erkennen und ihre Behandlung	628
33. Erkennen und Bewerten des geistigen Einflusses. Über die Verantwortung der Parapsychologie und ihre besondere Aufgabe	631
34. Grundregeln für die Schaffung von Einrichtungen zur Nutz- barmachung geistiger Kräfte. Korrespondierende geistige Kräfte im Diesseits und Jenseits	635

35. Forschung nur unter der Devise des Nutzens für die gesamte Menschheit	639
36. Vergleich der Zusammenarbeit im Diesseits und Jenseits . . .	643
Band V	647
Einleitung	647
1. Maßvolle Nutzung geistiger Kräfte	649
2. Beurteilung und richtige Auswahl geistiger Einflüsse	652
3. Grundlagen und Erfordernisse für den geistigen Fortschritt der Menschheit	655
4. Verwandtschaft aus irdischer und jenseitiger Sicht. Positive und negative Kommunikationen im Zusammenhang mit Verwandtschaft. Die geistigen Zusammenhänge als notwendige Grundlage zur Schaffung neuer Gesetze und Rechtsnormen	659
5. Hinweise zur Prüfung geistiger Verbindungen, Wahrung der Willensfreiheit durch jenseitige Helfer	663
6. Identifizierung geistiger Kräfte. Sinn und Zweck geistiger Verbindungen. Verwirrung und Leiden als Folge mangelnden Wissens	667
7. Selbstbefreiung von geistiger Störung. Religiöser Wahn. Auswirkung auf die Umgebung	672
8. Beispiel für Befreiung von schwerer geistiger Belastung . . .	676
9. Einfluß des Milieus. Verbundenheit mit verstorbenen Verwandten	682
10. Spontanheilung	686
11. Verursachung und Verschulden geistiger Störungen	688
12. Mögliche verheerende Folgen der Unwissenheit von den geistigen Zusammenhängen. Selbstmord, seine Ursache und Folgen	692
13. Ungeeignete Grundlagen für geistige Verbindungen. Fremder Einfluß in Form von „Stimmenhören“ und Fehllenkung der Gedanken. Bericht einer Patientin	696

14. Bewußtseins-Spaltung eine unrichtige Bezeichnung für geistige Störung. Der eigene Wille als Voraussetzung für die Befreiung	703
15. Depressionen und ihre Ursachen	705
16. Grundlagen und notwendige Vorarbeiten für die Schaffung von Einrichtungen, die der Befreiung von geistigen Störungen dienen sollen	713
17. Einfluß geistiger Störungen auf den Organismus. Unterscheidung zwischen geistiger Störung und Geisteskrankheit. Mitarbeit des Patienten	718
18. Warum Befreiungs-Anstalten nur unter der Leitung von Psychiatern stehen dürfen. Notwendige Zusammenarbeit mit der Schulmedizin. Psychische Ursachen für organische Leiden. Veränderte Lebensbedingungen eine neue Grundlage für die psychiatrische Schule	722
19. Über die verheerenden Folgen animistischer Lebensauffassung. Bewußtsein und Unterbewußtsein. Jenseitige Hilfe und ihre Grenzen. Ein Beispiel für hilfreiches Eingreifen	728
20. Übertragbarkeit geistiger Störungen von einer Person auf eine andere. Erziehung zu grundlegendem Umdenken, abgeleitet aus praktischer Erfahrung	737
21. Spuk als Ursache von Angstneurosen. Zwang durch fremde Stimmen. Falsches Suchen nach Auswegen. Fremde Lehren. Verantwortung für die Nachwelt	743
22. Vom irdischen Tod und den Folgen mangelnden Wissens ...	748
23. Richtige Einstellung des Arztes zu geistigen Helfern. Über die Folgen falscher Zielsetzung für das irdische Leben	752
24. Sexualität und ihre Bewertung. Geistiger Einfluß im Kindesalter und seine Bewältigung	756
25. Selbstmord und seine Folgen. Umdenken in Kirche und Wissenschaft	761
26. Der Zorn – eine folgerichtige Lebensäußerung. Tobsucht und ihre Ursachen	766

Band VI	775
1. Grundlegende Gedanken über den Zusammenhang zwischen Geist und Materie. Der herrschende Zeitgeist	775
2. Das materielle Weltbild und der Zusammenhang mit dem geistigen Bereich. Über die Nutzung geistiger Kräfte	778
3. Bewußte und unbewußte Kommunikation mit dem geistigen Bereich. Bewältigung des mitgebrachten Programms	781
4. Ursachen geistiger Störungen im materiellen und geistigen Bereich	784
5. Irrtum und Täuschung in der Beurteilung geistiger Phänomene	787
6. Transzendente Meditation und Voraussetzung zur Befreiung von dadurch verursachten Störungen	790
7. Abgrenzung zur Geisteskrankheit im Zusammenhang mit der Schaffung besonderer Einrichtungen. Besessenheit in frühesten Kindheit und Jugend	794
8. Körperliche Leiden im Zusammenhang mit geistigen Störungen. Wechselwirkung zwischen Materie und Geist und die erforderliche Pflege	800
9. Die Aufgabe der Helfer, Abgrenzung zur Psychosomatik, Erziehung der Betreuer und des Milieus	803
10. Sucht ist geistige Störung. Voraussetzung für einen echten Helfer der Menschheit. Richtige Auswahl und Nutzung geistiger Kommunikationen	809
11. Fehlbeurteilung durch die Psychiatrie auf animistischer Basis. Suche nach dem geistigen Verursacher einer Störung	815
12. Schulung von Mitarbeitern einer besonderen Einrichtung. Einteilung der geistigen Störungen. Medialität, die selbstverständliche Eigenschaft jedes Lebewesens	820
13. Folgen einer geistigen Belastung und Auswirkung auf die Umgebung. Religiöser Wahn	826

14. Fortsetzung der zwischenmenschlichen Beziehungen im Jenseits und Wiederholung im materiellen Leben	834
15. Von Jenseitigen gesuchte Kontakte mit Irdischen. Verfol- gungswahn und Depression	837
16. Angstzustände durch Fremdeinwirkung und ihre Bekämp- fung	842
17. Einstellung des Helfers zum gestörten Menschen	845
18. Aggression und „krankhafte“ Passivität	848
19. Befreiung von verschiedenartigen Belastungen und Folgen animistischer Beurteilung. Fremde Einflüsse auch im Kindes- alter	854
20. Gebotene Grenzen in der Nutzung auch positiver geistiger Kräfte	859
21. Verschiedene Arten unrichtiger Befassung mit Spiritismus . .	864
22. Im Lauf der Jahre von Anhängern der „Medialen Schriften“ gestellte Fragen zu geistiger Reifung, Vererbung im Geisti- gen, Astrologie, Sinn des Lebens etc.	867
23. Schlussworte. Die zukünftigen Aufgaben der Wissenschaft. Der gemeinsame Weg zum Ziel	881
Lebenslauf von Dr. Karl Nowotny	887
Lebenslauf von Grete Schröder	897
Alfred Adler	899
Sachwortverzeichnis	908